

Ferner schlichte Zinnkannen von 1748, 1759, 1766, 1773, 1774, 1778, 1788, 1806 usw.

Am Königsband ein herzförmiges Schild, Silber, mit zwei vergoldeten kursächsischen Wappen und dem Wappenzeichen der Stadt Weißenberg, bez.: WB (Weißenberg).

Die beiden Marschallbänder mit kleineren Schildern, darauf der vergoldete Lindenbaum, das Stadtwappen, bez.: W. B. 1780.

An diesen drei Bändern Silbermünzen.

Scheiben

von 1771—72, 1774, 1776, 1777, 1779, 1780, 1784 usw.

Bemerkenswerte Scheiben, Holz, in Öl gemalt.

Die Brücke.

Die Brücke durfte ehemals nur vom Rittergut benutzt werden. Die Bürger waren auf die Furt angewiesen. Die hölzerne Brücke wurde von den abziehenden Preußen 1813 abgebrannt, und verfiel bald nach ihrem Wiederaufbau, der 400 Taler kostete, demselben Schicksal. 1881 wurde die steinerne Brücke erbaut.

Der Wohnhausbau.

Die Brände haben unter dem Bestand älterer Häuser völlig aufgeräumt. Ein Brand im Jahre 1865 legte am Markte das jetzt Petermannsche Gut (Nr. 27) in Asche, der Brand von 1880 elf Brandstellen (Kat.-Nr. 62—71) an der Bahnhofstraße.

Die Wohnhäuser sind fast sämtlich nach dem Stadtbrande von 1787 entstanden. Das einzige ältere Tor erhielt sich Wilhelmstraße Nr. 165, im Hof, geputztes Rundbogentor der Renaissance, 110 cm lichte Weite, 159 cm Kämpferhöhe. Profilerter Bogen mit Zahnschnitt. Viertelkreisnischen mit schlichtem Sitz.

Wohl Anfang des 17. Jahrhunderts.

Ein Beispiel ländlichen Baues bietet Nr. 135 (Georgstraße), wohl eines der ältesten Häuser der Stadt. Strohgedecktes Haus mit dem Giebel nach der Straße. In der Mitte der Langseite eine Laube mit schlichten Ständern und geraden, ebenfalls unprofilieren Bügen. Unter dem Rahmen noch ein Spannriegel.

Albert-Strasse Nr. 8 (früher kleine Görlitzer Straße). Mit fast quadratischer kreuzgewölbter Flur in der Mitte, nach innen mit zwei Bogen geöffnet.

Georgstraße Nr. 104 (gegenüber der Mühle). Hübsches, von 1792 stammendes Haus mit fünf Fenstern Front, mit einem Obergeschoß und Satteldach mit Krüppelwalmen. An den Ecken und zur Seite des Mittelfensters Lisenen. Das obere Fenster in der Achse ist durch Stichbogen hervorgehoben. Haustür korbbogig mit Schlußstein (bez.: 1792) und Kämpfergesims. Die Holztür in Empireformen: an geradem Loßholz sitzt in der